

## **Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung an der Gasthochschule)**

An sich ist die Vorbereitung für den Erasmus in Prag unkompliziert. Man muss als Erstens ein Formular, das man von Charles University bekommt, drucken, ausfüllen und wieder an der Sekretariat schicken. Ich hatte bisschen mehr Schwierigkeiten mit dem Learning Agreement, da ich am Anfang nicht wusste, welche Kurse von Charles University mit welchen von MHH gleichzusetzen sind. Bitte dann direkt mit Herr Fischer in Kontakt nehmen für die Beratung. Ich würde davon abraten, sich diesbezüglich an Frau Bendova (die Erasmus Koordinatorin von Charles University) zu wenden, da sie von unserer Kurseinteilung nicht gut informiert ist. Es ist ratsam, die gewünschten Kurse schnell wie möglich zusammenzustellen und das Learning Agreement an Frau Bendova zu schicken, weil die Teilnehmeranzahl für jeden Kurs limitiert ist.

Zudem musste ich ein Visum beantragen, da ich keine EU-Bürgerin bin und meine maximale Aufenthaltsdauer in Tschechien nur 3 Monate bestand. Den Termin konnte ich direkt in Prag telefonisch vereinbaren, was einfach und auch kurzfristig(!) ging. Dabei ist wichtig, dass man dem Personal sagt, dass das Visum für "Long-Term Residence" benötigt ist. Nur dann darf man in Prag (und nicht in Deutschland) das Visum beantragen. Die Liste von den Unterlagen, die man bei dem Termin vorliegen muss, kann man auf der Website <https://www.mvcr.cz/mvcren/article/application-requirements.aspx> finden. Detaillierte Information zu dem Visum bekommt man als E-Mail von Charles University kurz nach der Bewerbungsunterlage eingegangen ist. Ich würde empfehlen, die Vorbereitung für die Unterlagen frühzeitig zu beginnen, weil allein die Beantragung fürs Führungszeugnis und offizielle Übersetzung von dem auf beiden Sprachen (Muttersprache und Tschechisch) schon mehrere Monaten dauern können.

## **Unterkunft**

Ich habe mich für von der Charles University angebotenes Wohnheim in Hostivar entschieden, da ich mich nicht mit Wohnungssuche stressen wollte. Das Wohnheim befindet sich in Prag 15 und ist ziemlich weit weg von der Stadtmitte aber man kann mit dem Bus, Tram und "S-Bahn" relativ schnell und einfach die medizinische Fakultät (25min), Prag Hbf (20min) und die Altstadt (35min) erreichen. Man teilt das Zimmer mit einer anderen Person und jedes Zimmer verfügt über ein eigenes Badezimmer. Was ich an Hostivar besonders schön fand war einen großen, grünen Hügel in der Nähe von dem Wohnheim, wo man schön spazieren und Picknick machen konnte. An den wärmeren Tagen konnte man auch im See schwimmen, den im Mitten dieses Hügels sich befindet.

Falls man privat eine Wohnung oder ein WG suchen will, kann man schauen, ob in Karlin/Holosovice/ Vinohrady/Vrsovice welche Angebote geben. Die sind die Viertel, in der ich sehr gern gewohnt hätte, wenn ich nicht im Wohnheim gewesen wäre. Gemütliche Cafes und Bars, Vintage Laden, Parks, viele kulturelle Events...da läuft immer was Schönes ☺

## **Studium an der Gasthochschule**

Der Zeitplan weicht klein bisschen ab, je nachdem an welchem Kurs man teilnimmt. Wir hatten aber fast jeden Tag die Pflichtseminare, die um 8 Uhr morgens schon losgingen. Die haben sich dann meistens maximal bis zum 13 Uhr gezogen. Ich fand es gut, dass eine Klasse

nur aus 20-25 Studierenden besteht, denn es fiel mir viel leichter, in einer kleinen Gruppe die Kommilitonen kennenzulernen und mich zu integrieren.

Die Qualität der Seminare (die sind quasi die Vorlesungen) war unterschiedlich, aus dem Grund, dass manche Dozenten kein gutes Englisch gesprochen haben und daher nur etwas eingeschränkte Informationen vermitteln konnten. Bei Pratika kam das ähnliche Problem vor, da die meisten Patienten kaum Englisch konnten. Das war besonders schwierig bei der Ambulanz, wenn man nichts von dem Gespräch zwischen Arzt und Patient mitbekommt und nur von dem, was der Arzt am Ende kurz für uns zusammenfasst, lernen musste. Wenn wir aber am Patientenbett waren, durften wir in kleinen Gruppen Anamnese und körperliche Untersuchung durchführen. Mithilfe Google-Übersetzters und den Kommilitonen, die Tschechisch sprachen, kamen wir meistens gut klar damit. Anschließend fand ein kurzes Treffen mit dem jeweiligen Arzt/-in statt, um über die Diagnose, Therapiemöglichkeiten und Komplikationen zu besprechen.

Man muss sich für fast allen Prüfungen auf SIS(Student Information System) selber anmelden. Die Anmeldung läuft unkompliziert aber es ist nur, dass man merken muss, wann genau die Anmeldung beginnt, sodass man sicher den Platz an dem gewünschten Prüfungstag bekommt. Ich hatte bei Neurologie und HNO mündliche Prüfung mit dem Chefarzt des jeweiligen Instituts und bei Orthopädie, Notfallmedizin und Anästhesie eine schriftliche Prüfung. Man hört immer, dass die Prüfungen für die Erasmus Studenten leichter sind (was auch teilweise wahr ist) aber ich würde trotzdem empfehlen, den Inhalt der Vorlesungen ordentlich einmal durchzuschauen, denn vor allem bei der mündlichen Prüfung können die Ärzte schon spezifische Fragen stellen. Bei Orthopädie/Notfallmedizin/Anästhesie kommt man sehr gut durch mit den Materialien, die man auf dem Google Drive Ordner, den von den Studenten erstellt ist, finden kann.

### **Alltag und Freizeit**

Prag ist die Stadt, in der man an jeder Ecke was Schönes finden kann. Jeden Tag finden zahlreiche kulturelle Events statt – von Konzerten bis Stand-up Comedy Show und Craft Beer festival. Es gibt außerdem viele Museen und Galerien. Unter anderem kann ich Kunsthalle, National Gallery Prague – Trade Fair Palace(Kostenlos für die unter 25!) und Museum Kampa gern empfehlen. Versteckte kleine Fotogalerien zu entdecken hat mir auch viel Spaß gemacht. Da die Bibliothek in der Fakultät nur bis zum 15 Uhr geöffnet war, haben wir meistens im Park (entweder in Riegrovy Sady oder Havlickovy Sady) gelernt. Wir waren auch viel unterwegs – nach Polen, Cesky Crumlov, Karlovy Vary, Telč..... Wir konnten immer sehr spontan Ausflüge machen, denn die Flixbus tickets waren für die Studierende unglaublich günstig. Zu guter Letzt, falls man sich entscheidet, im Sommer Erasmus zu machen, sollte man die Freitagsfeier im Letna Park unter dem Metronom nicht entgehen lassen.

### **Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)**

Die Zeit in Prag war traumhaft. Architektur, Kultur, günstige und leckere Kaffees, zahlreiche Parks... meiner Meinung nach fehlt in Prag Nichts. Andere Erasmus Studenten und Kommilitonen aus der Uni kennenzulernen war auch interessant und spannend. Andererseits musste ich mich an komplett neuem Umfeld gewöhnen, mit Mitbewohnerin in einem Zimmer zu wohnen lernen und fast jeden Tag neue Leute begegnen. Manchmal fielen die mir etwas schwierig. Außerdem hatte ich das Gefühl, dass ich nicht ausreichend lerne,

wenn auch immer die Kommunikation auf Englisch herausfordernd vorkam. Trotzdem freue mich sehr darüber, dass ich die Komfortzone in Hannover verlassen habe und mich für ein Auslandssemester entschieden habe. Ich möchte mich bei Frau Steinhuisen bedanken - Sie hatte mir bei Organisieren von Erasmus immer gern geholfen und hatte dieses schöne Erlebnis ermöglicht.